

Hommage an die Mutter aller Autorennen

Die Wiesbadener Philip Selkirk und Stephan Heimann haben einen Film über die legendäre Mille Miglia gedreht

Vom 05.03.2007

WIESBADEN

Wenn das legendärste aller Autorennen, die Mille Miglia, im Mai 80. Geburtstag feiert, dann warten zwei Wiesbadener mit einem besonderen Geschenk auf: Philip Selkirk und Stephan Heimann haben den Dokumentarfilm "The spirit of a legend" gedreht.

Von
Nicola Brauch

Jochen Mass und Jacky Ickx sind sie mehrmals gefahren, Sir Stirling Moss hat sie sogar gewonnen, König Carl Gustav von Schweden war schon mal dabei und August Oetker und Prinz Leopold von Bayern sind treue Wiederholungstäter - die Mille Miglia gilt als Legende unter den Automobilveranstaltungen. Das 1600-Kilometer-Rennen mit der Route Brescia - Rom - Brescia galt von 1927 bis 1957 als Höhepunkt der Straßenrennen und wurde 1957 nach einem Unfall mit zwölf Toten eingestellt. 1977 wurde das Spektakel als "Mille Miglia Storico" wiederbelebt und zieht nun zieht alljährlich Wirtschaftsbesse, Adlige, Größen aus der Industrie, der Finanzwelt und der High Society nach Norditalien. Doch auch Oldtimer-Fans strömen aus aller Welt an die Rennstrecke, die sich durch Dörfer und Städte, Landstraßen, Berge und Täler zieht.

Einmal an dem Rennklassiker teilnehmen, ist für so manchen Oldtimerfan der Lebensraum. Rund 2500 Bewerber sind alljährlich bereit, die 5500 Euro Startgeld zu berappen, doch nur 375 Wagen dürfen letztendlich an den Start gehen und am drei Tage dauernden Rennen teilnehmen.



Oldtimer-Schönheiten wie dieser Flügeltüren-Mercedes sind die Zier der Mille Miglia, die Philip Selkirk und Stephan Heimann im vergangenen Sommer filmisch begleitet haben.



In ihrem Nordenstadter Studio schneiden Stephan Heimann (links) und Philip Selkirk (rechts) ihren Mille-Miglia-Film "The spirit of the legend".
Deepol

Wenn jemand Stephan Heimann und Philip Selkirk vor ein paar Jahren prophezeit hätte, dass sie mal einen Film über dieses legendäre Autorennen drehen würden, dann hätten beide wohl ungläubig gelacht. Zwar kannten sie sich aus der Schulzeit, Philip besuchte die Gutenbergschule, Stephan das Humboldt-Gymnasium, doch mit Film hatten sie damals noch lange nichts am Hut. "Wir verloren uns aus den Augen, bis ein gemeinsamer Freund mich 2003 ins Caligari mitnahm", erzählt der 41-jährige Stephan Heimann, der sich mittlerweile als Fotograf mit eigenem Studio und Agentur in Nordenstadt selbstständig gemacht hatte. Im Caligari lief die Premiere von Philip Selkirks Dokumentarfilm "Castro" über den kubanischen Diktator. Die Freunde von einst kamen wieder ins Gespräch, trafen sich fortan öfter "und irgendwann im Sommer 2004 kam uns bei einem Essen im Hirschen die Idee, wir könnten doch gemeinsam einen Film über die Mille Miglia drehen", erinnert sich der Filmemacher Selkirk. Einen Film, der zum 80. Geburtstag des Rennklassikers die Faszination und die Legende zeigt, Historisches mit einbindet, Zeitzeugen und Renngrößen zu Wort kommen lässt, schildert Heimann.

Im Herbst 2004 stellten sie ihr ehrgeiziges Projekt dann Mille-Miglia-Organisator Costantino Franchi, "dem Bernie Ecclestone des legendären Rennens", vor und der gab grünes Licht. Es begann eine Tour von Pontius zu Pilatus, um Geldgeber und Unterstützer für das ehrgeizige Projekt zu finden. "Wir verzichteten ganz bewusst darauf, einen Sender zu fragen", erzählt Selkirk, "denn das hätte zu lange gedauert und wir hätten nicht so frei drehen können, wie wir es uns vorstellten". 2005 fuhren Selkirk und Heimann die Tour als Begleitung im Porsche 911-Cabrio von Heimanns Mutter mit und machten erste Aufnahmen. 2006 verfolgten sie das Rennen dann mit einem 28-köpfigen Drehteam, das in sechs Kamera- und sechs Fototeams in zwölf Cabrios aufgeteilt war und kehrten mit rund 800 Fotos und 130 Stunden Filmmaterial wieder nach Nordenstadt zurück. "Da sind noch nicht die Interviewaufnahmen dabei, die wir zum Beispiel mit Stirling Moss oder Jochen Mass geführt haben", bemerkt Heimann. Mass hat übrigens vor zwei Wochen eine halbe Stunde Ausschnitte aus der Produktion gesehen und war begeistert, berichtet der 42-jährige Selkirk stolz. Der Film wecke mit seiner Mischung aus historischen und neuen Bildern "die Emotionen, die auch ich bei der Mille Miglia empfinde", so der Ex-Rennfahrer. Und genau darum geht es den beiden Wiesbadenern auch mit ihrer Dokumentation. "Wir wollen zeigen, was die Mille Miglia so besonders und zum Mythos macht", meint Heimann. Er schwärmt noch immer von der "einzigartigen Atmosphäre an der Rennstrecke, wo alles vom Kleinkind bis zum Greis steht und jubelt".

15. Mai Premiere in Brescia

Am 15. Mai wird Filmpremiere in Brescia sein, zwei Tage, bevor die 81. Mille Miglia dort startet. Doch bis dahin haben Selkirk und Heimann noch ein Menge zu tun. Derzeit sind sie mit dem Schneiden des Films beschäftigt. Zudem haben sie Trailer erstellt, mit denen sie am 6. März beim Genfer Autosalon für ihren Film "The spirit of the legend" während der offiziellen Pressekonferenz zur Mille Miglia 2007 werben wollen. Am 14. März steigt dann eine zweite Pressekonferenz in Berlin, auch hier werden die beiden die Werbetrommel für ihren Film rühren.

Mittlerweile erfahren die beiden auch immer mehr Unterstützung für ihr rund 250 000 Euro verschlingendes Filmprojekt. "Es melden sich immer mehr Firmen, die irgendwie mitmachen wollen", freuen sie sich. "Darunter auch Firmen, die am Anfang ganz zurückhaltend waren und jetzt, wo sie merken, der Film wird angenommen, noch unbedingt aufspringen wollen."

Einen ganz großen Coup landeten die beiden Wiesbadener bei der musikalischen Untermalung ihres 90-Minüters: der Soundtrack stammt vom Heidelberger Plattenlabel Phazz-a-delic, zu denen auch die Lounge-Musikmitbegründer "Dephazz" gehören. "Wir haben die Musik gehört, fanden sie gut und haben einfach dort angerufen", schildert Stephan Heimann. Und da Phazz-a-delic-Manager Haluk Peters begeisterter Auto- und Oldtimerfreak ist, willigte er sofort ein, Stücke des im März erscheinenden Albums "Days of twang" sowie bisher unveröffentlichte Tracks beizusteuern.

Fest steht bereits, dass "The spirit of the legend" auf DVD erscheinen und auch bei verschiedenen Veranstaltungen gezeigt werden soll. "Wir haben da so einiges in Planung", kündigen die beiden Filmemacher an. Auf jeden Fall werden sie sich aber um einen Vorführtermin im Caligari bemühen - "praktisch an dem Ort, wo unsere Zusammenarbeit vor vier Jahren begann".

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.millemiglia-derfilm.de